

Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badur 64—64A — Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: «Zeitung»-Sanpaulo — Telefon Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 302
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetzt mit Setzmaschinen «Typograph» — Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse
Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reils. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 186 XVIII. Jahrg.

Donnerstag, den 6. August 1914

XVIII. Jahrg, N. 186

Aufruf

an die deutsche und österreichisch-ungarische Kolonie von S. Paulo.

Seine Majestät Kaiser Wilhelm und Seine Apostolische Majestät Kaiser Franz Josef waren gezwungen, zum Schwerte zu greifen, um ihre Länder gegen moskowitzische Ueberhebung und serbische Hetzereien zu schützen. Der deutsche Name soll unter die Füße getreten, deutsche Geisteskultur vernichtet werden, den segensreichen Einfluß der österreichisch-ungarischen Kultur in Bosnien und der Herzegovina will man zerstören und diese beiden Provinzen wieder der früheren Raubwirtschaft ausliefern. Die treuen Verbündeten werden so etwas nicht dulden. Sie werden diesen freventlichen Uebermut bestrafen. Wie ein Mann stehen ihre Völker gegen die Feinde auf. Aus allen Ländern der Welt strömen die militärpflichtigen zu den Fahnen und begeben sich auf der lieben alten Heimat. Viele verehrte Männer sind unter ihnen, die Frauen und Kinder hier zurücklassen müssen. Es bedarf wohl nicht erst des Hinweises, daß es Ehrenpflicht der zurückbleibenden Mitglieder der deutschen und österreichisch-ungarischen Kolonie ist, für die ihrer Ernährer hoffentlich nur zeitweise beraubten Landsleute zu sorgen. Beide Kolonien haben sich immer lehrnützig gezeigt, wenn es galt, Not zu lindern und drängten zu helfen. Es ist schon mit Sammlungen der Anfang gemacht worden; dies reicht indes noch nicht aus, es wird mehr gebraucht. Jeder sollte dazu beitragen, auch die kleinste Gabe ist willkommen und nach dem in der Praxis sich so glänzend bewährenden Grundsatz „Viele wenig machen viel, vereinte Kräfte führen zum Ziel“ kann etwas Bedeutendes erreicht werden. Die „Deutsche Zeitung“ will deshalb auch ihrerseits, soweit es in ihren Kräften steht, beitragen, die Not der ihrer Ernährer beraubten Familien zu lindern, und das deshalb Sammelstellen sowohl für die hier wohnenden Familien deutscher als auch österreichisch-ungarischer Soldaten, die im Felde stehen, eingerichtet, bei denen auch die kleinste Gabe angenommen wird. Es wurden bisher gezeichnet:

Für die deutschen Familien: Deutsche Zeitung 30\$, Richard Gutkind 25\$, Sophie Bachmann 10\$, Hans Kraeger 2500, Lutzlott Draeger 2500, Lucie Schöner 20\$, Ernesto Bischoff 50\$, Adolf Aeckerle 10\$, Hugo Lichtenstein 50\$, M. N. 5\$.

Für die österreichisch-ungarischen Familien: Deutsche Zeitung 30\$, Richard Gutkind 25\$, Hngo Lichtenstein 50\$.

In Deutschland gibt es keine Parteien mehr, es gibt nur Deutsche“.

Die große Zeit hat große Männer gefunden die große Gefahr ein großes Volk. Wenn früher die Möglichkeit eines Krieges in Deutschland erörtert wurde, da machte immer die Frage auf: Wird in dem schweren Augenblick sich ein Mann finden, der die ganze Nation mit sich reißt? Werden die Sozialdemokraten, die in Prinzip Militärgegner sind, nicht nur unwillig in

den Krieg ziehen oder wird es sogar nicht gefährlich sein, Männern, denen jahraus, jahrein in den Vereinen und Genossenschaften, durch die Zeitungen und durch die Reden eingetrichtert wurde, den Staat als ihren Feind zu betrachten, die Waffen, die Maschinengewehre in die Hand zu geben? Die große Stunde der Prüfung schlug, aber als die Welt diesen Schlag vernahm, da wußte sie auch, daß der von Deutschland erwartete und von seinen Feinden gefürchtete Mann da war, der das ganze deutsche Volk mit sich reißen sollte, als Kaiser Wilhelm am 31. Juli abends von dem Balkon des Berliner Schlosses seine zündende Rede hielt und als von hunderten Tausend Männern gesungen „Die Wacht am Rhein“ durch ihre mächtvolle Melodie und ihre begeisterten Worte alle Herzen im Großberlin erschütterte, da wußte man schon, daß es in Deutschland keinen Herrscher und keine Bejerschten, sondern nur noch einen Führer und Geführte gab. Und wohin der elektrische Draht nur die Worte des Kaisers trug, wohin nur die Kunde von der noch nie dagewesenen Manifestation drang, dort schlugen alle deutsche Herzen, ob sie nun den Konservativen, den Liberalen, den Zentrumsleuten oder den Sozialdemokraten gehörten, in einem einzigen Schlag fürs Vaterland. Der Kaiser rief und dem Rufe antwortete ein millionenfaches Echo: „Auf zum Kampfe für Deutschlands Ehre, auf zum Kampfe für deutsche Freiheit! Dem Führer nach, sei es zum Siege, sei es in den Tod!“

Und die Katastrophe brach herein! Von Osten drangen die Russen, von Westen die Franzosen gegen Deutschland vor und der neidvolle Albion machte sich bereit, als der anderen zwei würdige Dritte mit in den Bund zu treten. Das Reich sah sich von allen Seiten umringt, und da wurde die Verbrüderung aller Klassen und Parteien mit Handschlag an Eidessatz bestätigt. Seine Majestät der Kaiser und Führer sprach in seiner Thronrede vom 4. August die dankwürdigen Worte: „In Deutschland gibt es keine Parteien mehr es gibt nur Deutsche!“ und nach diesen Worten spielte sich in dem Weißen Saale des Berliner Schlosses eine Szene ab, die für ewige Zeiten auf den unvergänglichen Blättern der Weltgeschichte verzeichnet bleiben wird. Die Parteiführer eilten auf den Fürsten zu und gelobten ihm mit Handschlag die Treue. Ein Schwur in der Stunde der Gefahr, ein Schwur angesichts der Feinde — ein Schwur in einem solchen Augenblicke geleistet ist unverbrüchlich, wie der Blutschwur der Germanen! es gibt wieder ein Germanenvolk und einen Germanenfürsten.

Nach der Eröffnung des Reichstags sprach der deutsche Fürst wieder zu den Vertretern des deutschen Volkes. Als der erste Diener der Nation legte er Rechnung ab, vor denjenigen, denen das Volk die Wahrnehmung seiner Interessen anvertraut und wieder tobte der Beifallsturm, wieder schlugen die Flammen der Begeisterung in die Höhe, wie im Befreiungsjahr 1813 lohnten wieder die deutschen Herzen einpor zu ihren Führern, zu dem Träger des germanischen Fürstentums.

Über die Haltung der Sozialdemokratie besaßen schon keine Zweifel mehr, als einer der Führer der Partei, Herr Haase, das Wort ergriff, um im Namen der hinter ihm stehenden Millionen dem Fürsten die Treue zu geloben. Deutschland ist ein Kampf aufgezungen, Deutschland befindet sich in Gefahr, und da müssen die deutschen Sozialdemokraten erklären, daß sie unentwegt auf der Seite des Vaterlandes stehen, auch sie können den heiligen Boden, in dem die Gebeine ihrer Väter ruhen nicht dem Feinde preisgeben. Jetzt handelt es sich um keine Prinzipienfragen, sondern um das Sein und Nichtsein der Nation, und deshalb begleiten die Sozialdemokraten die zum Kampf hinausziehenden Heere mit dem Wunsch, daß den deutschen Waffen ein neuer Sieg und den deutschen Fahnen ein neuer Ruhm beschieden sein möge. Die Parteien haben im Augenblicke aufgehört zu existieren, es gibt nur noch ein deutsches Volk und dieses

ist entschlossen mit seinem Fürsten zu siegen oder zu sterben.

Solche Worte können nur in einer großen Zeit von großen Männern eines großen Volkes gesprochen werden und deshalb war es kein bloßes Wort, sondern eine sichere Prophezeiung, wenn der Präsident des Reichstags die Versicherung aussprach, der furchtbare Krieg werde Deutschland eine neue Blüte und ein neues Leben bringen. So wird und so muß es werden. Der Sturm, der über Deutschland hereinbricht, wird alles davon tragen, was alt und veraltet ist und einem Phönix gleich wird die deutsche Nation verjüngt aus dieser heißen Prüfung hervorgehen, um dann einen Flug in die lichten Höhen des Glückes zu tun.

Kaiser Wilhelm II., unter dessen segensreicher Regierung Deutschland einen nie geahnten Aufschwung nahm, war es vorbehalten, sein Werk die Feuerprobe bestehen zu sehen. Er hat die Größe des deutschen Reiches, die den Neid der Nationen weckte, gefördert und jetzt hat die Stunde geschlagen, wo diese Größe geprüft werden soll. Die erste Probe ist bereits vorüber. Die Frage nach der Einigkeit des deutschen Volkes ist ein für alle mal beantwortet und die Welt hat erfahren, daß es in der Stunde der Gefahr keine Preussen, keine Bayern, keine Konservativen und keine Sozialdemokraten, sondern nur Deutsche gibt, daß, wenn der Ruf erschallt, kein einziger Deutsche absieht und flucht, sondern ohne Zögern und Zagen zu der Fahne eilt. Und nun beginnt die zweite Prüfung, die deutschen Heere sollen sich mit drei Feinden messen und der Welt zeigen, daß die lange, geduldige und ununterbrochene Arbeit am Ausbau und Bewaffnung der Armee keine vergebliche war. Wird Deutschland auch diese Probe ebenso glänzend bestehen wie es die erste bereits bestand? Die ungeheuren Schwierigkeiten sind nicht zu verkennen, die Gefahr ist nicht zu unterschätzen, aber es steht für uns schon jetzt fest und sicher, daß die deutsche Armee ebenso schlagfertig, wie das deutsche Volk einig ist; dieses Volk ist nicht zu besiegen, wenn es sich zum Schutz und Trutz brüderlich verbindet.

Ein nicht endenwollender Beifall brach auf den Galleries des Reichstags aus, als die Vertreter des deutschen Volkes ihrem Fürsten, nachdem sie ihm im feierlichen Schwere die Treue gelobt, die Mittel zum Kampfe bewilligten, aber ein noch unvergleichlich größerer Jubel wird die Welt erschüttern, wenn der deutsche Fürst an der Spitze seiner vom Kampfe heimkehrenden Heere als Wilhelm der Siegreiche in die Hauptstadt seines Reiches einziehen wird.

Der Krieg in Europa.

Die heutigen Telegramme sind meistens aus London und aus französischen Quellen und daher mit einer gewissen Vorsicht zu genießen. Ihr tendenziöser Charakter drückt sich schon darin aus, daß sie zum großen Teil die Ausdrücke „man sagt, es heißt, es soll“ usw. tragen. Damit hält man sich ein Hintertüchlein offen, aus dem man leicht entschöpfen kann, wenn die wirklichen Ereignisse die Nachrichten dann als falsch dokumentieren. Andererseits ist die Wirkung beim hiesigen Publikum doch nach Wunsch erzielt und seine Vorliebe für die Franzosen weiter befestigt. Wie fest solche Telegramme sitzen, auch wenn sie sich nachher als falsch herausstellen, kann man daran merken, daß der größte Teil des Publikums immer noch an der Ansicht festhält, daß Kaiser Wilhelm den Krieg sowohl an Rußland als auch an Frankreich erklärte, trotzdem das führende landessprachliche Organ „O Estado de São Paulo“ und einige andere Blätter der Wahrheit gemäß, wenn auch in sehr zahnigen Ausdrücken, berichteten, daß überhaupt keine Kriegserklärungen erfolgten, sondern Russen und Franzosen hinterlistiger Weise den Krieg

anfangen. In sehr hübscher, unparteiischer Weise spricht sich die Zeitung „A Capital“ in ihrer gestrigen Nummer in einem kleinen Leitartikel über Kaiser Wilhelm aus. Sie sagt unter anderem: „Die Haltung des Deutschen Kaisers hat den Wert eines vollständigen Blattes der Weltgeschichte.“

Etwas schwach ausgedrückt sind die Telegramme, die von der Neutralitätserklärung Italiens sprechen. Ein amtliches direktes Telegramm aus Rom liegt nicht vor und die sonstigen italienischen Telegramme sagen auch nicht das leiseste darüber. Es ist das um so auffälliger, als von gewisser Seite noch immer behauptet wird, daß telegraphische Nachrichten hier einliefen, nach denen die Italiener bereits in Südfrankreich sind. Möglich ist, daß nachdem Rußland und Frankreich stillschweigend über Deutschland herzufallen versuchten, der Dreubund jetzt gleiches mit gleichem vergelten will, und Italien unbemerkt marschiert, bis es einen entscheidenden Schlag führen kann. Betäubend ist, daß das deutsche Kabel, wie offiziell mitgeteilt wird, das über Emden-Monrovia geht, durchschnitten wurde. Gestern Abend 9 Uhr lief die Nachricht ein, daß die Engländer, die fast das ganze Kabelnetz der Welt im Besitz haben, keine Nachrichten passieren lassen. Später liefen aber doch noch drei Telegramme aus Berlin ein, die wir in unserem Kabeldienst von heute noch wiedergeben. Der Mangel an deutschen Telegrammen ist vielleicht für Deutschland im günstigen Sinne zu deuten, insofern, als deutscherseits Vorteile errungen wurden, die England, als Dreiverbands-Macht, nicht gerne veröffentlicht haben möchte. Da wir voraussichtlich in den nächsten Tagen nur englische und Havas-Mitteilungen erhalten werden, so dürfte von französischen Stegen und von den Engländern gewonnenen Seeschlachten berichtet werden.

Nachstehend die bis 2 Uhr nachts eingelaufenen Telegramme:

Berlin, 4. Offizielle Nachrichten melden, daß die deutsche Operationsarmee sehr schnell in Polen einbrach. Nachdem die Streitkräfte in Posen konzentriert waren, sind sie in drei Kolonnen in Rußland eingedrungen. Die erste marschierte das Weichselthal entlang nach Norden, die zweite, mittlere, nach Petrikow und die dritte die Warthe entlang nach Süden. Die Nordkolonne besetzte, wie bereits berichtet, Alexandrow, nahm dann weiter Cichocinek ein und hat ihre Führer bis Lipno ausgedrückt. Die südliche Kolonne ist Herr des ganzen Distrikts Piotrowf und der Stadt Tschestochau, welche 30.000 Einwohner zählt. Die mittlere Kolonne hat Kalisch besetzt und ihre Führer bereits bis Sieranz ausgedrückt. Die Truppen haben überall nur geringen Widerstand gefunden, weil die russischen Streitkräfte an diesen Punkten nur schwach und die ganzen Regimente in Süden in der Gegend von Kielz bei den Lysa Gora-Bergen zusammengezogen sind. Die offiziellen Berichte fügen hinzu, daß die drei Kolonnen direkt auf Warschau marschieren.

Berlin, 4. (Verspätet.) Der englische Botschafter, Sir Goschen, verlangte seine Pässe.

Berlin, 4. Das Exekutivkomitee der polnischen Sozialdemokraten hat ein in flammender Sprache geschriebenes Manifest erlassen, in dem es den russischen Zarismus schildert und an der Hand beglaubigter Tatsachen nachweist, daß das russische Regierungssystem das Verwerflichste und Grausamste ist, das die moderne Welt kennt. Das Manifest schließt mit der an alle Polen, alle Sozialdemokraten und alle rechtsdenkenden Menschen überhaupt gerichteten Aufforderung, zum Heile der kommenden Geschlechter dieses System bis aufs Blut zu bekämpfen. Dieses Manifest wird als die erste Ankündigung einer großen sozialen Revolution in Rußland angesehen.

Berlin, 4. Die Abendblätter veröffentlichten die Rede Kaiser Wilhelms und äußern sich in begeisterten Worten über die spontane Aufforderung, die der Mon-

Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar

Uebersetzt von Karl Leydhecker.

(52. Fortsetzung.)

„Trinke meine Cecilia!“ sagte der Edelmann. „Der trunk wird dir gut tun.“

„Warum mein Vater? Für die eine Saule, welche ich noch zu leben haben, lohnt es sich nicht der Mühe.“ antwortete das Mädchen traurig.

„Du irrst dich, mein Kind, noch sind wir nicht verloren.“

„Hegst du noch irgendwelche Hoffnung?“ fragte Cecilia ungläubig.

„Ja, ich habe noch eine Hoffnung, und diese wird sich nicht täuschen.“

„Welche? Sage es mir!“

„Bist du neugierig? Gut ich werde sie dir nennen, wenn du willst, um was ich dich bitte.“

„Du trübst, daß ich diesen Becher austrinke?“

„Ja mein Kind.“

Das Mädchen nahm den Becher aus den Händen ihres Vaters, nachdem sie getrunken hatte, wandte sie sich ihm wieder mit fragendem Blick zu.

„Die Hoffnung, die mir noch geblieben, mein Kind, ist diejenige, daß kein Feind jemals diese Tür überschreiten wird. Du kommst auf das Wort meines Vaters bauen und ruhig schlafen. Gott wacht über uns.“

Er küßte ihre reine Stirn, erhob sich und schloß sie in die Arme. Dann ließ er sie in den Lehnstuhl, den er vorher eingenommen hatt, niedergleiten und verließ das Kabinett.

Pery, der diesem Zwiespäch zwischen Vater und Tochter beigewohnt hatte, war damit beschäftigt, in

dem Kabinett verschiedene Gegenstände zu suchen, deren er für seinen Plan bedurfte. Sobald er gefunden hatte, was er wollte, ging er zur Tür.

„Wo gehst du hin?“ fragte Cecilia, die alle seine Bewegungen mit ihren Blicken begleitet hatte.

„Pery kommt zurück, Senhora!“

„Und warum verläßt du uns?“

„Weil es notwendig ist.“

„Dann kehre wenigstens sofort zurück. Müssen wir nicht alle zusammen sterben?“

„Nein, Pery wird sterben, aber du wirst leben Senhora!“

„Wozu leben, wenn man alle Freunde verloren hat?“

Cecilia hatte bereits seit einigen Augenblicken einen hohen Grad von Mattigkeit empfunden. Jetzt zwang sie eine unwiderstehliche Schlafsucht die Augen zu schließen und ihr Kopf sank matt und kraftlos auf die Lehne des Sessels nieder.

„Nein! Lieber sterben, wie Isabel murmelte sie bereits vom Schläfe überwältigt.“ Ein liebliches Lächeln schwebte über ihren leicht geöffneten Mund.

Pery erschrak zuerst über diesen plötzlichen Schlaf der ihm nicht natürlich schien und über die tiefe Blässe auf Cecílias Wangen.

Der Becher, aus welchem sie getrunken hat, es and noch auf dem Tisch. Er ergriff ihn und suchte den Rest der Flüssigkeit zu kosten. Was sie enthielt, vermochte er nicht zu erkennen, aber er war zufrieden, als er nicht fand, was er befürchtet hatte.

Er wies den Gedanken, der in seinem Geiste aufgetaucht war zurück und erinnerte sich, daß Dom Antonio gelächelt hatte, während er seiner Tochter zu trinken gegeben hatte, daß die Hand nicht zitterte, welche ihr den Becher gereicht. Er war also beruhigt, und da er keine Zeit zu verlieren hatte, eilte er nach ihrem Zimmer und verschwand.

Die Nacht war völlig heringebrochen und tiefe Finsternis umgab das Haus. Dom Antonio war zurückgekehrt und ging mit der vollen Ruhe seiner hohen und heiteren Tage von ehemals im Saal auf und ab.

Die zunächst der Tür in voller Zahl versammelten Aventureiros folgten mit ihren Blicken der hohen Gestalt des Edelmannes, die sich bald in dem dunklen Hintergrund des Saales verlor, bald wieder mit voller Klarheit in dem hellen Lichtkreis der Deckenlampe sichtbar machte.

Sie waren stumm und in das gemeinsame Geschick ergeben. Bevor sie sich dem Befehl Dom Antonios de Mariz folgend im Saal versammelt hatten, war das über Loredano ausgesprochene Urteil vollzogen worden. Der Schändliche erlitt den Feuertod unter Anbrüchen von Wut und Zorn, von Wahnsinn und Raserrei. Er starb, wie er gelebt, in Sünde.

Doch wir wollen diese häßliche Szene hier nicht weiter verfolgen und kehren zum Saal zurück, wo in diesem Augenblicke alle unsere überlebenden Freunde außer Pery versammelt waren.

Die tiefe Stille ringsumher war noch nicht gestört worden, alles war ruhig, die Dunkelheit ließ selbst auf wenige Schritte Entfernung die Gegenstände nicht erkennen.

Plötzlich durchschnitten feurige Streifen die Luft und senkten sich auf das Dach des Hauses. Es waren die Feuerpeile der Wilden, welche den Beginn des Angriffs verkündeten. Einige Minuten hindurch war es, als ob ein Feuerregen über das Haus niederginge.

Die Aventureiros konnten sich trotz ihres Todesmutes eines leichten Bebens nicht erwehren. Dom Antonio lächelte.

„Der Augenblick ist gekommen, meine Freunde. Wir haben noch eine Stunde zu leben, bereitet euch vor, zu sterben als Christen und Heiden, wie es dem Portugiesen geziemt. Öffnet die Türen, damit wir den Himmel sehen können.“

Der Edelmann durfte mit Recht von einer Stunde sprechen, die für das Leben noch übrig sei, denn man hatte die Ueberreste der Treppe zerstört und die Wilden konnten nur kletternd die Höhe des Felsen erreichen.

Als die Aventureiros die Tür öffneten, kam eine

Gestalt aus der Dunkelheit hervor und trat in den Saal.

Es war Pery.

10.

Christ.

Der Indianer eilte rasch auf Dom Antonio de Mariz zu.

„Pery wünscht die Senhora zu retten.“

Der Edelmann schüttelte zweifelnd das Haupt.

„Höre!“ fügte der Indianer hinzu.

Er näherte seine Lippen dem Ohr Dom Antonios und sprach einige Zeit zu ihm mit leiser Stimme und raschen, bestimmten Worten.

„Alles ist bereit. Geh folge dem Lauf des Flusses; wenn der Bogen des Himmels weiter wird, wirst du bei dem Stamm der Goytacazes eintreffen. Die Mutter Perys kennt dich, hundert Krieger werden dich zu der großen Wohnung der Weißen begleiten.“

Dom Antonio hörte unter tiefem Schweigen auf die Worte des Indianers und als dieser geendet hatte, drückte er ihm dankend die Hand.

„Nein Pery, was du mir da vorschlägst ist unmöglich. Dom Antonio de Mariz darf sein Haus, seine Familie, seine Freunde im Augenblicke der Gefahr nicht verlassen, und wenn es auch gälte, das Liebste, was er auf Erden hat, zu retten. Ein portugiesischer Edelmann kann vor keinem Feinde fliehen, welcher es auch sei, er stirbt, indem er für seinen Tod Rache nimmt.“

Pery machte eine Gebärde der Verzweiflung.

„Also willst du die Senhora nicht retten?“

„Ich kann es nicht, es ist mein Pflicht, daß ich bleibe, und das Los meiner Leute teilhaftig anwortete ihm Dom Antonio entzückt.“

Der Indianer verzichtete in diesem Augenblicke nicht zu begründen, daß es ihm Grund genug wäre, das Leben Perys, das doch für ihn geachtet war, zum Opfer zu bringen.

urch an die Abgeordneten aller Konfessionen und Par-
teiführungen richtete, ihm mit Handschlag die Treue
zu geloben. Dieser Aufforderung kamen alle Partei-
führer unter brausendem Beifall der Abgeordneten
nach.

Anm. der Red. Dieses Telegramm enthält eine
Berichtigung der gestern veröffentlichten Nachricht,
daß die Abgeordneten bei der Stelle der Thronrede
„Es gibt heute in Deutschland keine Parteien mehr,
es gibt nur Deutsche!“ aufgesprungen und zu dem
Kaiser geeilt seien. Dieser Manifestation ist nach der
obigen Depesche eine Aufforderung vorausgegangen,
was die Bedeutung der Kundgebung natürlich in kei-
ner Weise vermindert.

Berlin, 5. Es ist das Gerücht verbreitet, daß an-
der in Moskau noch in einer anderen Stadt Rußlands
Revolution ausgebrochen ist. Der Zweck dieser Er-
klärung ist ein Protest gegen den Krieg. Zahlreiche
Abgeordnete sollen die Führer dieser Bewegung sein.

Anm. d. Red. Bei diesem Anlaß möchten wir er-
wähnen, daß nach der Niederwerfung der Revolution
in Rußland einer ihrer hervorragendsten Führer ein
Manifest an die russische Nation erließ, das wie folgt
schloß: „Wir gehen, denn unsere Mission ist vorläufig
erfüllt, wir werden aber wiederkehren, wenn die rote
Sonne noch einmal über Rußland aufgeht und die
Schlüssel, die der Zarismus aus Blut und Tränen
errietet, vor dem Gluthauch einer neuen Revolution
in Schutt und Asche zerfallen werden. Man werden
wir Abrechnung halten und die wird furchtbar sein.
„Rußland vergißt nichts.“ sagte Alexander II., „auch
wir vergessen nichts und auch unsere Kinder werden
nichts vergessen!“ Sollte jetzt die „rote Sonne“ nicht
aufgehen sein?

Berlin, 5. Es heißt, daß zwei deutsche lenkbare
Luftballons, welche den in Polen eingedrungenen
Truppen folgten, Bomben über die Ortschaften Petro-
koff und Badon warfen, in denen bedeutende russi-
sche Streitkräfte konzentriert sind. Die Bomben-
stöße waren Petrokoff und Badon-Kielzi wur-
den teilweise zerstört, so daß die Russen an einer
schnellen Fortbewegung gehindert sind.

Metz, 4. Auf Befehl des Kommandanten wurden
drei französische Aerzte erschossen, die die Brunnen
mit Cholorabazillen vergiftet haben.

Paris, 3. (Verspätet eingetroffen.) Die Zeitungen
erscheinen in sehr verringerter Seitenzahl, um Pa-
pier zu sparen, welches vielleicht demnächst fehlen
wird. In allen Cafés, Restaurants und öffentlichen
Versammlungsorten spricht man nur über die auf-
gehenden Vorkommnisse des Krieges. Die Bevölke-
rung zeigt besondere Neugierde, die Entscheidung zu
erfahren, die England in dem Konflikt treffen wird.
Aus Mangel an Angestellten ist es sehr wahrschein-
lich, daß der Betrieb auf der Stadtuntergrundbahn
(Métro) eingestellt werden wird. Viele Engros-Geschäfte
und Läden sind geschlossen, weil die Angestellten
in den Fabriken gerufen sind. Eisenbahnen, Telegraph
und Telefon stehen fast ausschließlich im Dienste
der Mobilisierung. Auf keiner Pariser Telegraphen-
station werden Telegramme für das Ausland ange-
nommen.

Paris, 3. (Verspätet eingetroffen.) Die Regierung
ist fest entschlossen, gerichtlich gegen jeden Ge-
schäftsman einzuschreiten, der die gegenwärtige
Kriegslage benutzt, um seine Waren teurer zu ver-
kaufen.

Paris, 3. (Verspätet eingetroffen.) Die Regierung
veröffentlichte im „Journal Officiel“ ein Dekret,
welches das Gesetz, das die Schließung und Auflösung
der Religionsgesellschaften vorschreibt, bis auf wei-
teres außer Kraft setzt.

Paris, 4. Ein Havastelegramm berichtet aus Al-
ger, daß eine nicht offizielle Mitteilung besagt, daß
die Franzosen die deutschen Kreuzer „Goeben“ und
„Breslau“ gekapert hätten. (Anmerk. d. Red. Wir
erwähnen bereits gestern ein Telegramm aus Paris,
in welchem das Bombardement der Stadt Algier
durch den Kreuzer „Breslau“ mitgeteilt wurde, von
einer Wegnahme desselben durch die Franzosen und
von der Anwesenheit des Kreuzers „Goeben“ war
nichts bekannt, die Havas setzt nun jedenfalls wie-
der diesen Tropfen Gift hinzu, um hier den sichtbar-
en Erfolg des deutschen Kriegsschiffes in
das Gegenteil zu verkehren. Vorsichtshalber berichtet
es indessen, daß die Mitteilung nicht offiziell ist.
Der Mangel einer direkten deutschen Berichterstat-
tung rächt sich jetzt in schwerer Weise.)

Paris, 4. Der „Matin“ teilt mit, daß drei öster-
reichische Regimenter, durch schwere Artillerie un-
terstützt, die Stadt Smederevo (Semendria) in Ser-
bien angriffen. Andere Streitkräfte, durch eine Flo-
te von 32 Schiffen unterstützt, versuchten sechs-
mal, aber immer vergeblich, die Save zu überschrei-
ten.

Paris, 4. Die Banca di Roma in Alessandria (Ita-
lien) hat heute ihre Zahlungen eingestellt.

Paris, 4. Der Eiffelturm ist mit neun Maschinen-
abwehren ausgestattet worden, um eventuelle An-
griffe von Flugzeugen und lenkbaren Luftballons zu
rückzuweisen.

Paris, 4. Das Gebäude der deutschen Botschaft
in der Rue de Lille wird von einem starken Truppen-
kontingent bewacht, um einen Angriff durch die er-
regte Bevölkerung zu verhindern. Das Gebäude wur-
de bereits wiederholt mit Steinen beworfen.

Paris, 4. Die Bevölkerung von Aubervilliers
besuchte einen Deutschen, als er versuchte, eine Dy-
namitbombe zu legen, um eine Eisenbahnbrücke in
die Luft zu sprengen.

Paris, 4. Die deutsche Truppenabteilung, die die
Festung Longry im Norden Frankreichs an-
griff, wurde in die Flucht geschlagen. Der Komman-
dant derselben wurde getötet und 20 Mann gefangen
genommen.

Paris, 5. Gestern hat eine Luftschlacht zwischen
deutschen und französischen Flugzeugen stattgefun-
den, bei welcher sich auch ein Zeppelinballon betei-
ligte. Nähere Nachrichten fehlen noch. Es steht nur
fest, daß es Tote und Verwundete gab und daß sich
unter den ersten auch der französische Flieger Ro-
land Garros befindet. (Anmerk. d. Red. Roland Gar-
ros ist der bekannte französische Flieger, der hier in
São Paulo mehrere sehr kühne Aufstiege unternahm.)

Paris, 5. Der Minister des Innern ließ alle Straf-
gefängnisse in Freiheit setzen, die der Militärflicht
unterliegen.

Paris, 5. Die Pariser Stadtverwaltung fordert die
Bevölkerung auf, sich ruhig zu verhalten und versich-
ert, daß sie Vorkehrungen getroffen hat, um die
Hauptstadt vor Elend zu bewahren. Es hat sich ein
Corps Freiwilliger gebildet, welches aus Israeliten
besteht und welches vom früheren türkischen Kriegs-
minister befehligt wird. (?)

Paris, 5. Einige Zeitungen geben der Meinung
ausdruck, daß Deutschland in seinen Operationen zur
See behindert sein dürfte, wenn sich der Krieg auf
länger als einhalb Monate ausdehnen sollte. Der
Kohlenvorrat reicht nämlich nicht länger und die
Kohlerzeuger haben bereits Kontrakte mit England
und Frankreich. (Anmerk. d. Red. Dieses Telegramm
aus französischer Quelle, wenn es überhaupt nicht
desselben Ozeans das Licht der Welt erblickt hat,
ist wohl nur für naive Gemüter berechnet. Andere
Leute wissen genau, daß derartige Lieferungskon-
trakte bei Ausbruch eines Krieges sofort aufhören. Das
deutsche Reich besitzt die bedeutenden Kohlengebiete
der Ruhr im Elsaß und in Schlesien und würde ab-

solut nicht dulden, daß irgend eine Zeche dem Fein-
de Kohlen liefern würde, abgesehen davon, daß die
Bergwerksbesitzer, seien es nun Aktiengesellschaf-
ten oder Privatleute, dies schon von selbst nicht tun
würden.)

Paris, 5. Nach dem, was hier bekannt ist, hat
eine Schlaucht zwischen dem russischen und dem deut-
schen Ostseegeschwader in den Gewässern gleichen
Namens begonnen, die sehr heftig sein soll. Die deut-
schen Schiffe sollen in der Mehrzahl sein und eine
größere Offensivkraft besitzen.

Paris, 5. Die Zeitungen veröffentlichten Nach-
richten über den Grund der Neutralität Italiens. Die-
selben bestehen nur aus Gerüchten und Vermutungen.
Danach soll Italien beleidigt sein, daß es von Oester-
reich-Ungarn, das den gegenwärtigen Konflikt her-
aufbeschoren habe, vor der Kriegserklärung nicht
um Rat befragt wurde, und weiter, weil durch den
Krieg mit Serbien der status quo auf dem Balkan von
neuem gestört würde.

Paris, 5. Eine Flotille französischer Flugzeuge zer-
störte 4 Zeppelin-Ballons, welche Aufklärungsdienste
über der Stadt Reims in Marne-Departement vor-
nehmen wollten. Mehrere deutsche Offiziere wurden ge-
tötet, darunter Leutnant Tirsch.

London, 4. Bei dem Kampfe, der zwischen Deut-
schen und Franzosen in Petit Croix stattfand, ließ
der französische General, der die Truppen von Bel-
fort befehligte, die Deutschen erst ruhig herankommen
und streckte sie dann mit Kanonen nieder. Die Zahl
der Toten ist sehr groß und es wurden sehr viele
Deutsche gefangen genommen. Die französischen
Truppen rücken vor.

(Anm. d. Red. Wir möchten diese Telegramme, die
aus Paris nach London berichtet sind, unter
Quarantäne stellen, da sie alles nur in sehr unbestimm-
ter und teilweise phantastischer Form bringen. Nach
anderen Mitteilungen war das Gefecht bei Petit Croix
überhaupt nur ein Kampf mit einer Schwadron Ula-
nen, es ist daher unmöglich, daß eine große Anzahl
deutscher Soldaten tot und eine noch größere gefan-
gen genommen worden sein kann.)

London, 4. Drei starke deutsche Truppenabtei-
lungen, welche ungefähr eine Million Menschen (?)
stark sein sollen, marschieren gegen die französische
Grenze. Die erste nimmt ihren Weg anscheinend nach
Belgien, die zweite wendet sich nach der Richtung
von Metz und die dritte gegen die Schweiz. Diese
Nachrichten erregten große Urruhe.

London, 4. Die Londoner Zeitungen erhielten die
Nachricht, daß die türkische Armee den Mobilma-
schinenbefehl erhielt.

London, 5. Der Einmarsch der deutschen Trup-
pen in Belgien bestätigt sich. Sie sind bei Verviers
eingedrungen und haben sich der belgischen Staats-
bahn Verviers Liège (Lüttich)—Namur-Charleroi
bedient, die bei der Station Erquelines-Jeanmont in
die französische Nordbahn mündet.

London, 5. Italien soll sich im gegenwärtigen
europäischen Konflikt neutral erklärt haben. Die fran-
zösische Regierung beschloß daher, ihre Mittelmeer-
flotte nach der Nordsee zu dirigieren, wo sie in ei-
nigen Tagen im Verein mit der englischen Heimat-
flotte der deutschen Flotte eine Schlacht liefern dürfte.
Es heißt in London, daß die französischen Schiffe
bereits Gibraltar passiert hätten. Der Aermelkanal
ist für den Schiffsverkehr vollständig frei und wird
von den englischen Schiffen garantiert.

London, 5. Aus Paris wird telegraphiert, daß in
Luneville ein Zeppelinballon erschien u. Bomben her-
unterwarf. Eine Patrouille von 15 Soldaten wurde
dabei getötet. Die Wirkung der Explosion war furcht-
bar. Die Soldaten wurden buchstäblich in Stücke ge-
risen.

London, 5. Es sind die widersprechendsten Ge-
richte über einen Seekampf verbreitet, der sich in
der Nordsee abgespielt haben soll. Der Kanonen-
donner war in der Stadt gestern während des ganzen
Tages zu hören. Man glaubt allgemein, daß das fran-
zösische Geschwader Wilhelmshafen bombardiert
hat.

London, 5. Es ist das Gerücht verbreitet, daß
englische Kriegsschiffe vom Nordseegeschwader zwei
deutsche Städte bombardierten und ihre Schutzforts
zerstörten. Man weiß indessen nicht, um welche
Städte es sich handelt.

Brüssel, 4. Der sozialdemokratische Abgeordnete
Vandervelde wurde zum Staatsminister ernannt.

Lissabon, 4. Das deutsche Konsulat teilte der
Regierung und der Lissaboner Presse mit, daß der
Nord-Ostsee-Kanal für die Handelsschiffahrt ge-
schlossen wurde.

Petersburg, 4. Die russischen Behörden in Odes-
sa beschlagnahmten drei deutsche Dampfer, welche
Getreideladung hatten.

Petersburg, 4. Die Polizei gab der Zeitung
„Rjtsch“ die Erlaubnis, wieder zu erscheinen.

Athen, 5. Griechenland beabsichtigt seine Armee
zu mobilisieren, um Serbien und Montenegro zu Hil-
fe zu eilen.

New York, 4. Telegramme aus London berich-
ten, daß die englische Admiralität sich zweier auf
englischen Werften im Bau begriffener Panzerschiffe
benachteiligte, die die Türkei in Auftrag gegeben hatte,
sowie zwei Torpedozerstörer beschlagnahmte, welche
für Chile bestimmt waren.

New York, 5. Nordamerikanische Bankiers be-
schlossen, 3,5 Millionen Dollars Gold nach Europa
zu schicken, um die amerikanischen Bürger zu unter-
stützen, die sich in den kriegführenden Ländern be-
finden und ihnen die Mittel zu geben, nach den Ver-
einigten Staaten zurückzukehren.

Washington, 4. Mehrere Nordamerikaner, die
an den zwei Millionen Pfund Sterling interessiert
sind, die an Bord des deutschen Dampfers „Kronprin-
zessin Cecilie“ von New York nach Europa gebracht
werden sollen, teilten dem Staatsdepartement in Wa-
shington mit, daß ihnen die Ankunft dieses Dampfers
in einem deutschen Hafen gemeldet wurde. Gleichzei-
tig baten sie aber den Staatssekretär William Bryan,
sich eine Bestätigung dieser Meldung zu verschaffen.

Lima, 4. Nach einer langen Unterredung im Re-
gierungspalast zwischen dem Präsidenten der Regie-
rung und den Ministern, in welcher hauptsächlich
die finanzielle Lage des Landes zur Beratung kam,
wurde beschlossen, infolge der politischen Lage in
Europa die geschäftlichen Transaktionen auf 305 Ta-
ge zu unterbrechen.

Rio, 4. Die Nachricht, daß der Kapitän des deut-
schen Dampfers „Coburg“ die russischen Einwanderer
zur Ausschiffung gezwungen hätte, wird wider-
rufen. Die Einwanderer verließen das Schiff freiwillig
in ruhiger Weise, nachdem bekannt geworden war,
daß dasselbe die Reise nicht fortsetzen könne, son-
dern vorläufig liegen bleiben würde.

Rio, 5. Bedeutende Firmen haben große Quantitäten
Getreide in Buenos Aires bestellt.

Rio, 5. Im Zollhaus wird zur Zahlung des Gold-
zoll nach wie vor die Umrechnungstaxe von 16 d
zugrunde gelegt.

Rio, 5. Es ist möglich, daß bereits heute die Aus-
gabe der Schatzanweisungen bis zum Betrage von
50.000 Contos de Reis dekretiert wird.

Rio, 5. Der französische Kreuzer „Descartes“ wird
morgen erwartet.

Bundeshauptstadt

In der gemeinschaftlichen Sitzung der
Finanzkommissionen des Senats und der Deputierten-
kammer wurde beschlossen, auf 30 Tage, vom 3. Au-
gust ab gerechnet, in der ganzen Republik Brasilien
die Zahlungsverpflichtungen für Wechsel, Notas pro-
missorias, handelsgeschäftliche Schuldtitel, Hypothe-
ken, landwirtschaftliche Pfandsachen usw. aufzuhe-
ben. Die Einwechslbarkeit der Geldnoten der Kon-
versionskasse wird ebenfalls für den gleichen Zeit-
raum aufgehoben. Das Gesetz, welches das Zurück-
ziehen der Depots verbietet, bleibt in voller Kraft.
Morgen findet eine weitere Sitzung statt.

Der Zahlmeister des Nationalkassamtes
suchte heute den Verkehrsminister Dr. Barboza Gon-
calves auf, um ihm sein Gehalt auszuzahlen. Der Mi-
nister weigerte sich, dasselbe anzunehmen und erklä-
rte, daß er sein ihm zustehendes Salair erst in Empfang
nehmen würde, wenn die ganzen Unterbeamten seines
Ressorts ihre Gehälter ausbezahlt bekommen hätten.
Diese vornehme Gesinnung des Verkehrsministers
verdient das höchste Lob und sein wahrhaft edles
Beispiel sollte von allen denen nachgeahmt werden,
die in der Lage sind, sich diese Opferfreudigkeit zu
gestatten.

Moratorium. In der Sitzung der Handels-
kammer wurden mehrere Vorschläge gemacht,
um die Folgen des europäischen Krieges auf das
brasilianische Geschäftsleben abzuschwächen.
So soll die Regierung ein Moratorium dekretie-
ren, ähnlich demjenigen aus dem Jahre 1861.
Von anderer Seite wurde betont, daß ein Moratorium
nicht genüge und daß man eine Papiergeld-Emission
von 200.000 Contos machen müsse. Von wieder anderer
Seite wurde darauf aufmerksam gemacht, daß den
Landwirten das Geld zur Vorname der Kaffee- und
Zuckerernte fehle, denn die Kolonisten wollten weder
von einem Bonus noch von Vales etwas wissen, sie
wollten Geld haben. Donnerstag wird eine neue Ver-
sammlung stattfinden, in welcher über einen der Re-
gierung einzureichenden Vorschlag diskutiert wer-
den soll.

Teuerung. Die Preise der nötigsten Lebensmittel
haben eine unerschwingliche Höhe erreicht. Trocken-
fleisch, Stockfisch (bacallau), Butter, Schmalz, Boh-
nen, sowie alle nationalen Produkte kosten fast das
Doppelte. Die Polizei rief alle Lebensmittelhändler
zu einer Versammlung zusammen und ersuchte die
Preise nicht zu erhöhen, da sie im entgegenge-
setzten Falle nicht einschreiten könne, wenn die Be-
völkerung sich zu Exzessen hinreißen ließe. Einige
Geschäftsleute erklärten, daß die hohen Preise eini-
ger Artikel durch die Konkurrenz, welche die Engros-
Häuser machten, verursacht würden. Es scheint, daß
die Angelegenheit sich in friedlicher Weise lösen las-
sen werde.

Zoll. Der Finanzminister Dr. Rivadavia Correa
richtete ein Rundschreiben an alle Zollhäuser Brasi-
liens, in welchem er anordnete, bis auf weiteres kei-
ne Goldvales mehr anzunehmen. Der Goldzoll ist von
jetzt ab in Papiergeld, zum Kurse von 16 d umge-
rechnet, zu zahlen.

Kohlenmangel. Auf dem Zentralbahnhof wurde
heute den Reportern mitgeteilt, daß Dr. Paulo Fron-
tin den Zugverkehr sowohl nach den Vororten als
auch nach dem Innern nur vermindern würde, wenn
der Vorrat an nordamerikanischer Kohle ausgehen
würde. Dann würde die Bahn sich des Holzes und
des Oeles als Heizmaterial für die Lokomotiven be-
dienen. Dieses letztere Hilfsmittel könnte das Fel-
den der Cardiff- oder nordamerikanischen Kohle voll-
kommen ersetzen, es müßten dann nur die Kessel
der Lokomotiven umgeändert werden, was in den ei-
genen Werkstätten der Bahn leicht vorzunehmen sei.
Man könnte 8 bis 10 Lokomotiven täglich umändern.

São Paulo

Deutscher Hilfsverein, Kaiser Wil-
helmstiftung. In der vorgestrigen außerordentli-
chen Generalversammlung in den Räumen der Ge-
sellschaft Germania wurde beschlossen, das Einsam-
meln von Beiträgen zur Unterstützung der von den
zur Fahne einberufenen Kriegern Zurückgelassenen
dem Ausschuss zu überlassen, welcher sich bereits zu
diesem Zwecke gebildet hat. Der Deutsche Hilfsver-
ein zeichnete gemäß Beschluß der Versammlung 10
Contos auf einer der im Umlauf befindlichen Listen.
Der erwähnte Ausschuss wird die eingegangenen Bei-
träge an den Kassierer des Deutschen Hilfsvereins
zwecks Verwaltung in getrennter Buchung abführen.
Die Einzelzeichnungslisten werden allgemein zugänglich
gemacht werden und wird angestrebt, daß alle für
diese Zwecke gezeichneten Beträge dem gedachten
Ausschuss zugehen. Die Verteilung der Gelder wird
bis auf weiteres einer Kommission zufallen, welcher
in den einzelnen Stadtteilen von ihr ernannte Ver-
trauensleute zur Seite stehen sollen, um die erforder-
lichen Informationen zu erhalten. In die Verteilungs-
kommission wurden gewählt: Herr Heinrich Fischer
als Vertreter des Sammelausschusses; Herr Max
Schädlisch als Vertreter des Deutschen Hilfsvereins,
und eine von dem Verein „Frauenhilfe“ zu benen-
nende Dame. Man hofft auf diese Weise sofort mit der
Hilftätigkeit beginnen zu können, zumal da nun-
mehr bereits 15 Contos zur Verfügung stehen; alles
Nähere wird der Sammelausschuss durch Aufruf usw.
bekannt geben.

Mobilmachung der Armee der Schwe-
izer Eidgenossenschaft. Herr Theophil Rohr,
Konsultverweser der Schweizer Eidgenossenschaft,
teilt offiziell mit, daß die Mobilmachung der ganzen
Armee der Schweiz vom Bundesrat verfügt wurde.

Reise der deutschen Reservisten und
zum Militärdienst Eingezogenen. Ueber das
Schicksal der mit dem Dampfer „Zealandia“ am
Dienstag morgen von Santos abgereisten Reservisten
und Eingezogenen waren die verschiedensten Ge-
richte verbreitet. Es heißt, daß die holländischen
Dampfer keine Soldaten für andere Nationen mehr
mitnehmen dürften. An diesen Gerüchten war auch
etwas Wahres, denn tatsächlich mußten dieselben
gestern bei ihrer Ankunft in Rio den Dampfer zunächst
verlassen. Wie die Herren Theodor Wille & Co. von
hier uns indessen mitteilen, haben sie ein Telegramm
aus Rio erhalten, welches besagt, daß die deutschen
Vaterlandsverteidiger später alle wieder eingeschiff-
t wurden und den Hafen von Rio auf der Reise nach
der alten Heimat bereits wieder verlassen haben.
Möge ihre Fahrt glücklich verlaufen!

Gesuch um Kontraktverlängerung. Die
Herren Runes & Bark ersuchten die Staatsregierung
um die Verlängerung ihres Kontraktes für den Export
von Früchten aus dem Staate S. Paulo.

Preisverteuerung der Lebensmittel.
Der Vizepräsident des Staates und der Präfekt der
Hauptstadt São Paulo konferierten gestern über die
Mittel, die eventuell ergriffen werden könnten, um

die Preissteigerung der notwendigsten Lebensmittel
zu verhindern. Infolge von Spekulationen ist der Preis
mehrerer Artikel der allernotwendigsten Art ins Asch-
graue gestiegen. Staatsregierung und Stadtverwaltung
wollen daher besonders die weniger bemittelten Klas-
sen vor Ausbeutung durch gewissenlose Händler und
Spekulant schützen und den unverantwortlichen
Preisaufschlag auf die notwendigsten Lebensmittel un-
möglich machen.

Suspendierung der Kaffeefuhren
nach Santos. Die Verwaltung der Englischen
Bahn zeigte der sntenser Handelskammer an, daß
von heute ab keine Kaffeeseudungen auf allen Sta-
tionen der Englischen Bahn und der Braganiner Bahn
angenommen werden. Die Verwaltung der Bahn hat
den Bahnverwaltungen im Innern des Staates von die-
sem Beschuß ebenfalls Mitteilung gemacht und sie
um das gleiche Vorgehen ersucht. Diese Maßregel
wurde für notwendig erachtet, weil infolge Dekret
der Bundesregierung die Banken geschlossen sind und
die Zahlung von Frachten und das Herausnehmen der
Sendungen aus den Magazinen in Santos aufgehört hat.
Die Magazine in Santos würden auch die Menge der
Kaffeeseudungen nicht mehr aufnehmen können und
es würde sich bald Waggomangel einstellen, denn
die vorhandenen würden nicht mehr ausgeladen wer-
den können. Der Handelskammer wurde gleichzeitig
mitgeteilt, daß für die in den Schuppen der Bahn la-
gernden Kaffees kein Lagergeld zu zahlen ist. Die dis-
poniblen Waggons sollen von jetzt ab hauptsächlich
zum Transport der hauptsächlichsten Lebensmittel
dienen.

Abreise von Reservisten nach Europa.
Wie das hiesige kaiserlich deutsche Konsulat mitteilt,
sind auf dem italienischen Dampfer „Tomaso di Sa-
voia“ 100 Plätze für Reservisten und Militärflichtige
belegt. Der Dampfer wird am Samstag, den 8. von
Santos abfahren.

Die „Feiertage“ und die Justiz. Der Di-
rektor des Iluminenser Gerichtshofes, Herr Dr. Ma-
chado Guimarães, hat bei dem Ministerium des In-
nern und der Justiz angefragt, ob die von der Bundes-
regierung dekretierten Feiertage auch für die Ge-
richte gelten. Darauf hat der Minister nach einer
Beratung mit seinen Kollegen entschieden, daß es
sich um wirkliche Feiertage handle und dementspre-
chend werden nun die Gerichte bis zum 15. August
geschlossen bleiben, d. h. mit der Ausnahme, daß die
Zivilgerichte die ganz dringenden Sachen und die
Kriminalgerichte die Habeas Corpus-Gesuche erledigen
werden.

Das Gehirn von Stahl. In unserer hastenden
Zeit, in der alles mit Windeseile vorstatten geht und
mit dem geringstmöglichen Zeitaufwand fertiggestellt
sein muß, ist dem Kopfzerbrechen kein Platz mehr
vergönnt. Die Rechenkunst des alten Adam Riese
reicht nicht mehr aus, seitdem der Ingenieur Trinks
das Gehirn von Stahl erfunden hat. Wenn man z. B.
wissen will, wieviel 2:3658 in 35 Prozent Gold und
65 Prozent Papier anmachen, so braucht man mit
Trinks-Brunsviga-Rechenmaschine nur 3 1/2 Sekunden,
um das Resultat 2:9348590 herauszubekommen. Die
Kubikwurzel von 216 ist 6. Trinks Brunsviga stellt
das in vier Sekunden fest. Es gibt keinen Irrtum.
Trinks Brunsviga addiert, subtrahiert, multipliziert
und dividiert mit absoluter Sicherheit und wenn in
der Manipulation der Maschine ein Fehler gemacht
wird, so zeigt ihn Trinks Brunsviga durch ein Klän-
gelzeichen an. Trinks Brunsviga-Rechenmaschine
wird jetzt in ganz kleinem, man möchte beinahe sa-
gen, Taschenformat hergestellt und nimmt nur sehr
wenig Platz ein. Trinks Brunsviga ist bei vielen Be-
hörden, Bankinstituten und bedeutenden Geschäfts-
häusern eingeführt und die beste Rechenmaschine der
Welt. Die Generalvertretung für Brasilien hat die
bekannte Firma Otto Seldoenbach Filho & Cia., São
Paulo, Largo S. Francisco, Ecke Largo do Ovidor.
Wir verweisen im übrigen auf die Anzeige an anderer
Stelle unseres Blattes.

Unglücksfall. Wie wir bereits berichtet haben,
wurde eine englische Dame, Frau Alice Skerry, am
Sonntag abend auf dem Viadukt Sta. Epligenia von
einem Straßenbahnwagen erfaßt und weit hinwegge-
schleudert. Sie zog sich dabei einen Schädelbruch zu
und wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem
Hospital Samaritano gebracht. Am Dienstag abend
ist die Schwerverletzte gestorben. Wir drücken dem
tiefbetrübten Gatten, Herrn Alfred Skerry, unser Bei-
leid aus.

Oesterr.-ungar. Hilfsverein. Wie man uns
mitteilt, nimmt Herr Emilio Figner, Rua São Bento
Nr. 7, Spenden für die Familien der zu den Waffen
einberufenen österreichisch-ungarischen Militärflichtigen
entgegen.

Companhia Antarctica Paulista. Die
Brauerei hat unter dem Namen Cerveja Patricia eine
neue Sorte Bier registrieren lassen. Ferner wurde die
Registrierung der bereits bekannten Marken Cerveja
München und Extra Stout Culmbach erneuert.

Nachklänge der großen Katastrophe
auf dem Bauplatz der Kathedrale. Der Po-
lizeidelegado Dr. Accacio Nogueira hat die Unter-
suchung, die zur Aufklärung der Ursachen der großen
Katastrophe auf dem Bauplatz der Kathedrale ein-
geleitet wurde, zum Abschluß geführt und die Akten
an den Kriminalrichter weitergeleitet, damit er das
Weitere veranlasse. Herr Dr. Accacio Nogueira
kommt in seinem dem Richter erstatteten Bericht zu
dem Schluß, daß die beiden Ingenieure, Maximilian
Hehl und João da Cunha, für das Unglück, dessen
grauenvolle Folgen die ganze Stadtbevölkerung tag-
elang in Aufregung hielt, verantwortlich zu machen
sind. Sie hätten die Gefahr richtig erkannt, aber
keine Anstalten getroffen, um sie abzuwenden und
somit hätten sie sich gegen den Artikel 297 des
Strafgesetzbuches verstoßen. Die Entschuldigung des
Baumeisters Hehl, daß er seinen Untergebenen, João
da Cunha, wiederholt daran erinnert habe, daß die
Wände der Grube gestützt werden müßten, weist der
Bericht des Delegados energisch zurück. Als Leiter
der Bauarbeiten habe Herr Hehl ohne Zweifel die
Autorität besessen, von seinem Untergebenen Gehor-
sam zu verlangen und deshalb sei seine Entschuldi-
gung nichts anderes als eine bloße Ausrede. Der Herr
Delegado hat also dieselbe Ansicht ausgesprochen wie
wir und auch der Staatsanwalt, der nun über den Fall
sein Gutachten abzugeben hat, wird auch nicht an-
derer Ansicht sein können.

Herr Professor Dr. Alfred Dührssen wint
am Ende dieses Monats nach São Paulo zurückkeh-
ren und hier mehrere Vorträge über seine Krebshei-
lungsmethode halten.

Automobilismus. Der in Rio de Janeiro ansäs-
sige deutsche Ingenieur Herr Wilhelm Krug hat eine
„Redux“ benannte Erfindung patentieren lassen, die
geeignet sei, jedes Automobilunglück zu verhüten.

Baugesetz. Es verlautet, daß die Munizipalkam-
mer erst nach sechs Monaten das neue Baugesetz vom
28. Mai d. J. zur Ausführung bringen lassen werde.
Diese Meldung kann nicht ganz stimmen, denn nicht
die Munizipalkammer, sondern der Präfekt hat die Ge-
setze zur Ausführung zu bringen.

Campinas, 4. Die Mogyana- und Paulista-Bahn
nehmen bis auf weiteres auf allen ihren Stationen
keine Kaffeeseudungen mehr an. Die Mogyana sus-
pendierte ihre Dividenden- und Entschädigungszah-
lungen.

Kaiserlich Deutsches Konsulat São Paulo
4250

Aufgebot.
Es wird hierdurch bekannt gemacht, dass Julius Fritz Müller, seines Standes Lithograph, geboren in Reslau, 29 Jahre alt, wohnhaft in São Paulo, Sohn des einhundert und vierundzwanzigjährigen Müller, geborene chubert und nna Feodora Richter geboren in Mallwitz, Kreis prottau, 23 Jahre alt, wohnhaft in Plauen i. V., Tochter des Heinrich Heumann Richter und der Eugenie, genannt Jenny, geborene Müller beabsichtigen, sich miteinander zu verheiraten und diese Ehe in Gemäßheit des Ehegesetzes vom 4. Mai 1870 vor dem unterzeichneten Beamten abzuschließen.
São Paulo, den 4. August 1914
Der Kaiserliche Konsul (gez.) Dr. von der Heyde

Kaiserlich Deutsches Konsulat
São Paulo.

Aufgebot
Es wird hierdurch bekannt gemacht, dass Emil Arthur Hellwig, Kartograph, geboren in Leipzig-Neustadt, 23 Jahre alt, wohnhaft in São Paulo, Sohn des Friedrich Hermann Hellwig und der Antonie Klara Hellwig, geborene Dahnert und nna Margarethe Altner, geboren in Leipzig-Stötteritz, 23 Jahre alt, wohnhaft in Leipzig-Stötteritz, Tochter des Otto Hermann Altner und der Auguste A. Altner geborene Kerner, beabsichtigen, sich miteinander zu verheiraten und diese Ehe in Gemäßheit des Ehegesetzes vom 4. Mai 1870 vor dem unterzeichneten Beamten abzuschließen.
São Paulo, 5. August 1914.
Der Kaiserliche Konsul (gez.) Dr. von der Heyde.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.G.
Via Monrovia

Interseeische Telegraphenverbindung zwischen Brasilien u. Europa, mit Anschluss alle anderen Teile der Welt.
Telegramme, die auf irgend einer Telegraphenstation Brasiliens, sei es auf Ueberlandlinien oder unterseeischen Stationen mit der taxierten Bezeichnung: „Via Western-Monrovia“ zur Aufgabe gelangen, werden teils Kabel dieser Gesellschaft befördert. Via Monrovia werden dieselben mit der größtmöglichen Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Sicherheit weitergeleitet.
Für Auskünfte steht zur Verfügung der Vertreter der Gesellschaft
Alfred Hansen
Rua General Camera 62, Rio de Janeiro, Caixa do Correio 276

Dr. med. Oscar de Carvalho
in Europa zurückgekehrt, Spezialstudien in Deutschland, Frankreich, England, Italien usw. gemacht hat, und arbeitet bei den Professoren Ehrlich, Widal, Posner, Unna, Weichmann, Friedmann etc. Heilphilis (606-914), Lepra, Tuberkulose, Haut- und Harnkrankheiten. Heilt Verengungen der Harnröhre ohne Operation. Neue Behandlung von Gonorrhoe, Blasenuntersuchungen u. s. w. Malaria, Beriberi. Elektrische Behandlung von örtlicher Anästhesie, elektrische Bäder nach Dr. Hahné. Kleine Chirurgie, Röntgentherapie usw. Laboratorium: Wassermannsche Reaktionen, Urin, Ausfluss, Blutuntersuchungen. — Man spricht deutsch, französisch, englisch und italienisch. Konsultorium d. Laboratorium, „Jornal do Médico“, II Stock, Zimmer 18. Sprechstunden von 6-8 Uhr. Wohnung: Rua Real Andeada 35, Botafogo, Rio de Janeiro. 3400

Wegen Einberufung
erkaufe sämtliche Möbel und Ausgeräth. Rua Bella Cintra 23, S. Paulo. 4252

Reisekoffer
kaufen gesucht. Off unter „offer“ an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 4255

Deutsches Ehepaar
Frau tüchtige Köchin und Mann Tischler und Zimmermann, suchen Stellung. Mehrere Innere. Näheres: Rua Flores 12, Ecke Rua Campos Sales, S. Paulo. 425

APREÇO FIXO DROGAS E PRODUTOS PHARMACEUTICOS GRANADO & CA
RUA DO MARGA... 4250

DEBUSTE NORMAL

GEGRÜNDET 1878

Neue Sendung von:
Matjes-Heringe
Geräucherter Lachs
Kieler Bücklinge
Geräucherte Lachsleringe
Holländische Voll-Heringe
Austern - Krebse - Hummer
Geräucherter Aal und in Gelee
Neues Sauerkraut
Westfälischer Schinken

Casa Schorch
21 Rua Rosario 21 — S. Paulo
Telephon 170 Caixa 258

Nevio N. Barbosa
— Zahnarzt —
Spezialist in Brücken-Arbeiten
Stützähne, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan.
Kabinet, Rua 15 de Novembro 1
S. Paulo — 2504 — Telefon 1369

Damen-Nähschule
Rua Bella Cintra 29
São Paulo

Praktischer Unterricht in der Anfertigung von Wäsche und Kleidern. Die Teilnehmerinnen arbeiten nur für sich selbst. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Anmeldungen zwischen 8 und 11 oder 13 und 16 Uhr. Teilnehmerinnen von auswärtig können im Hause wohnen. 4203

J. A. de Caldas Filho
Zolldepachos
S. PAULO, Rua José Bonifácio No. 4-B, Caixa 570.
SANTOS, Praça da Republica No. 60 Caixa 184. 2498

Pension Gellermann
Rua Brigadeiro Tobias N. 92
S. PAULO

empfehl ich dem hiesigen und reisendem Publikum Helle luftige Zimmer, elektr. Licht, kaltes u. warmes Bad Reelle Bedienung u. mässige Preise zugesichert.
3997 Der Inhaber Ernst Pinn

Gesucht
ein Mädchen oder Frau.
Rua Bella Cintra 27-A,
São Paulo. 4249

Gesucht ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Alameda Rocha Azevedo N. 4,
S. Paulo.

Zu vermieten
der obere Stock des Hauses der Rua Major Sertorio 66, Ecke der Rua Villa Nova, São Paulo. Zu erfragen daselbst.

Zwei schöne Zimmer
mit oder ohne Möbel in besserem deutschen Hause preiswert zu vermieten. Rua Augusto N. 271, S. Paulo 4235

Pensão Allemã
Rua José Bonifácio 35, 35-A, 35-B, 37 u. 43 São Paulo

Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende.
Pension pro Monat . 75*000
Einzelne Mahlzeiten . 18500
mit 1/2 Flasche Wein . 28000
Volle Pension p. Tag . 5-7*80
do pro Monat 100-8*80
Für Familien entsprechenden Rabatt
30 Vales für je eine Mahlzeit 40\$

Inhaber
Fichtler & Degrave.

Dr. J. Garcia Braga
Medizinische Klinik und Geburtshilfe. Lange Praxis in den Krankenhäusern in Berlin, Paris und Rio de Janeiro. Aerztliches Kabinet und Wohnung
Rua do Consolação 436.
Sprechstunden von 15-17 U.
Telephon: 1739.

Vorzügliches, reines
Roggenmehl
in Säcken von 37 1/2 Kilos liefert frei an Bord Santos die Dampfmillmühle von
Carlos Koehler-Asseburg
Curityba, Rua Rio Branco No. 21.
Preis je nach Quantität.

Dr. Marrey Junior
Advogado
— Rua S. Bento 21, —
Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

Zu vermieten
ein Haus mit 2 grossen Zimmern, Küche kl. Veranda und Hof für 60000 pro Monat. Mehrere Bondslinien in der Nähe. Av. D. Paula. (Consolação). Näheres Travessa Sta. Catharina (früher Trav. do Cemiterio) 9, S. Paulo. 3657

Companhia Cervejaria Brahma
empfehl ich ihre bestbekanntesten, allgemein beliebten und bevorzugtesten Biere

TEUTONIA - hell, Pilsenerotyp
ROCK-ALE - hell, etwas milder als TEUTONIA
BRAHMA-PILSENER - Spezialmarke hell
BRAHMA - helles Lagerbier
BRAHMA-BOCK dunkel, Münchertyp
BRAHMA-PORTER - extra stark, Medicinalbier

Grosser Erfolg: BRAHMINA
helles, leicht eingebrautes bestbekanntestes helles Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich und billig!

GUARANY - das wahre Volksbier! Alkoholarm, hell u. dunkel!

Telephon No. 411 **Lieferung frei ins Haus!** Caixa postal 1205

Wir suchen zum baldigsten Antritt tüchtige militärfreie Brauer

Bewerber müssen Zeugnissabschriften einsenden. Persönliche Bewerbungen erwünscht.

Companhia Cervejaria Brahma
Rio de Janeiro

Vom Kriegsschauplatz
PLAN zu haben in der
Casa Rosenhain
Rua de S. Bento 60 — São Paulo,

Hotel d'Oeste
79 e 75 Rua Boa Vista
S. Paulo 2027

Viktoria Strazák,
an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomirte Hebammen
empfehl ich. Rua Victoria 32 São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telephon: 4.828

Junger Kaufmann
militärfrei, 3 Jahre im Lande, visiert mit allen vorkommenden Arbeiten des Ladens, Lagers und Kontors, sucht Stellung. Gefällige Angebote unter „Calculation“ an die Expedition dieses Blattes, São Paulo erbeten. 4236

Ein junges Ehepaar
(Holländer) suchen sofort Stellung die Frau sehr gute Köchin der Manns als Schlächter od. Kellner u. d. dergleichen Arbeit. Briefe erbeten Pen-Ion Schulz Rua Couto de Magalhães No. 13, S. Paulo.

Buchhalter
mit langjähriger Praxis am hiesigen Platze, 35 Jahre alt, Brasilianer, der die besten Zeugnisse antweisen kann. tüchtig und zuverlässig ist, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter „Dismarck“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4225

Neuer Gasherd
billig zu verkaufen. — Rua Arca 16, Villa Marianna. Dasselbst ist ein kleines Zimmer zu vermieten. 4218

Stellung Junger Mann
Ingenieur, 30 Jahre, 5 J. praxis, fertig portugiesisch, deutsch und englisch, etwas französ. Kenntnisse Schreibmaschine, Gewandt in Regierangs-Beziehungen und mit besten Beziehungen, sucht Stellung in Rio, São Paulo, Santos oder Curityba als technischer oder kaufmännischer Leiter. Gefällige Offerten unter G. m. b. H., Caixa do Correio 98, São Paulo erbeten. 429

Deutsches Mädchen
gesucht für Haushalt. Näheres Campinas, Rua Visconde Rio Branco 78-A. 4240

Kellnerin
der Landessprache mächtig wird gesucht. Off. erbeten unt. K. 31 an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 2434

Stellung
Suche für meine Töchter im Alter von 12-14 Jahren bei deutscher Familie zur Beaufsichtigung der Kinder, eventuell leichte Hausarbeit Sprechend Portugiesisch. Off. unter „Töchter“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4238

Zwei möblierte Zimmer
zu vermieten mit Klavierbenutzung. Rua Bella Cintra 29, S. Paulo. 4230

Das Haus N. 40
in der Rua Anhaia, bestehend aus Saal, 3 Zimmer u. Küche ist mit Kontrakt zu vermieten. Fiador erwünscht. Zu erfragen Rua Gusmões No. 53, S. Paulo. 4243

verheiratet, mit guten Werkmeisterzeugnis, gute Praxis im Automobilwesen, die italienische, deutsche u. französische Sprache perfekt kennend, militärfrei, sucht per sofort Stellung jeder Art. Gefl. Off. unter P. G. 84 an die Exp. ds. Blattes, S. Paulo. 4226

Gesucht
wird die alte Scheuerfrau mit Namen
Katharina K. Vetter
von ihrer schwerkranken Tochter. Sie bittet diejenigen, welche die alte Frau kennen, sie von dieser Anzeige in Kenntnis zu setzen. 4223

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
Spricht deutsch.

Das Haus N. 40
in der Rua Anhaia, bestehend aus Saal, 3 Zimmer u. Küche ist mit Kontrakt zu vermieten. Fiador erwünscht. Zu erfragen Rua Gusmões No. 53, S. Paulo. 4243

Pension und Restaurant W. LUSTIG
18 - Rua dos Andradas - 18 São Paulo

Sonnabend, den 8. August, abends 5 Uhr
Grosses Wurstessen

Frische Blut- und Leberwurst, Eisbeine mit Sauerkraut und Salat. — Portion á 1\$000. —
Um zahlreichen Besuch bittet
4123 **W. LUSTIG**

Tüchtiger Kaufmann
gesetzten Alters, verheiratet, mit kleinem Kapital, sucht Vertrauensposten oder Uebernahme einer gewinnbringenden Industrie. Gefl. Offerten unter A. T. 12 an die Expedition dieses Blattes, São Paulo erbeten. 4231

Billig zu verkaufen
Möbel und eine neue Singer-Nähmaschine.
Rua Maranhão Nr. 16,
São Paulo. 4322

Junger verheiratetes Ehepaar
mit kleinem Kind sucht Stellung. Frau als Kinderwartin oder Köchin, kann auch selbst d. Mann als Reparateur oder in anderen Arbeit. Gefällige Offerten an die Pension Schulz, Rua Couto de Magalhães 13, S. Paulo erbeten. 4233

Mädchen
für ein zahnärztliches Atelier auf einige Stunden des Tages gesucht. Rua Chavantes N. 2, São Paulo. 4227

Deutscher
sucht Beschäftigung irgendwelcher Art, auch auswärtig (Beruf Bautechniker). Gefl. Off. unter H. E. an die Exp. ds. Bl. S. Paulo. 4218

Tücht. Koch
gesucht. Rua José Bonifacio N. 35-A, S. Paulo. 4219

Zahnarzt
Dr. Alvaro Moraes
Promoviert durch die medizinische Fakultät in Rio, mit 10-jähriger Praxis. Garantierte Arbeit. Honorar in Ratenzahlungen. Setzt Zähne ohne Platten ein. Arbeiten nach nordamerikanischem System. Plombiren von 5\$ an, Goldkronen von 25\$ an, Stützähne von 20\$ an. Gebisse 5\$ per Zahn. Ausbesserungen 10\$. Zahnziehen gratis. Andere Arbeiten werden zu billigen Preisen ausgeführt; das angewendete Material ist prima Ware. Patienten werden besucht. Besuchsstunden (Konsultationen) von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends
Libero Badaró No. 103

Pension u. Restaurant W. Lustig
Rua dos Andradas 18 S. Paulo
— Neu renoviert — empfiehlt seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut gepflegte Antiarctica-Schoppen, diverse Liköre. Die neuesten deutschen Blätter wie: Simplicissimus, Vorwärts, Berliner Abendpost, Berliner Illustrierte Zeitung, Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter usw. liegen aus. Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber W. Lustig

C. Augusto Bertolini
Rua dos Apeninos No. 49-B
S. PAULO 4046

Architekt u. Bauunternehmer Von Buenos Aires angekommen, empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen.

1 gute Köchin
3 Hausmädchen
1 Frau für einfache Hausarbeit
suchen Dienst. Zu erfragen im Deutschen Heim, Rua Conselheiro Tobias 9, São Paulo. 4216

Mädchen gesucht
für alle Hausarbeiten in einem kinderlosen Haushalt. Selbiges muss auch portugiesisch sprechen. Rua Maranhão 8-A, S. Paulo. 4207

Gegen weisse Haare
gibt es nichts besseres als den Gebrauch d. Brillantina a Triumphe, die denselben sofort eine schöne kastanienbraune Farbe gibt. Verkauf in den Geschäften von Baruel, Lebre und Fachada. Preis 3\$000 per Flasche. 4272

Europäischer Krieg
In der gegenwärtigen Krise, hervorgerufen durch den Krieg in Europa, sind die Preise aller Artikel in ungehörter Weise in die Höhe gegangen. Niemand sollte daher veräumen, den
bedeutenden Ausverkauf des Grand Bazar Parisien, Rua S. Bento 87
São Paulo zu besuchen. Trotzdem der Warenimport durch das Auflösen der Handelschiffahrt unterbrochen ist, führt der Grand Bazar Parisien fort, die Waren, die aus dem Brande übriggeblieben sind, — ohne Preisaufschlag — zu verkaufen. Der Ausverkauf wird unverändert zu sehr herabgesetzten Preisen fortgesetzt. Man verlange Preisliste.

Damen und Herren
können noch an einem sehr guten Frühstücks- und Mittagstisch teilnehmen. 323
Rua Aurora N. 86,
São Paulo.

Frau Johanna Pilmann Bergardé
Zahnärztin
Rua José Bonifácio N. 32 (1.º andar) — São Paulo

Absolvent einer Maschinenbauschule
Oesterreicher, 25 Jahre, sucht Stelle in Konstruktionsbüro, selbständig oder unter Leitung des Ingenieurs. Selbiger übernimmt auch jede andere Stelle. Zuschriften unter A. R., Rua Bento Lisboa 25, Rio de Janeiro erbeten. 4212

Piano und Harmonium
Ein Piano Flüthner (großes Modell), sowie ein Harmonium mit 15 Registern und 2 Kniehebeln sind preiswert zu verkaufen. Casa Bevilacqua, Rua Quintino Bocayuva No. 17, S. Paulo. 4221

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht in der Alameda Rocha N. 4, S. Paulo. 4245

1 + 1 x 1 : 1 - 1 = 1

Das Gehirn von Stahl

Rs. 2.36\$4000
35% Gold = \$510 p. Meter
65% Papier a 16d = Rs. 2.934\$590
mit Trinks-Brunsviga in 1 Sek.
77 1/4 Yards = Pfd. 2.7.2. a 17 d.
= \$510 p. Meter
mit Trinks-Brunsviga in 1 Sek.
7209789 - 4231 = 4226769
7217
mit Trinks-Brunsviga in 1/2 Sek.

Trinks-Brunsviga Rechenmaschine
General-Vertreter für Brasilien: Otto Schloenbach Filho & Cia., São Paulo.

1 + 1 x 1 : 1 - 1 = 1



Kaiserlich Deutsches Generalkonsulat in Rio de Janeiro

Bekanntmachung.

Durch allerhöchste Kabinettsordre
Seiner Majestät des Kaisers ist Mobil-
machung in Deutschland angeordnet
worden.

Militärpflichtige Deutsche und Mannschaften
des beurlaubten Standes des Heeres und der
Marine werden daher aufgefordert, so schnell
als möglich nach Deutschland zurückzukehren
und sich bei der nächsten Kontrollstelle zu mel-
den. Mittellosen Mannschaften des beurlaubten
Standes können zur Heimreise Reiseunterstüt-
zungen gewährt werden. Sie haben sich zu diesem
Zwecke im Kaiserlich Deutschen General-
konsulat zu melden und ihre Mittellosigkeit
nachzuweisen.

Weitere Auskunft wird nötigenfalls
im Generalkonsulat erteilt.

Rio de Janeiro, Avenida Rio Branco, 146

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der
Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.

Rua Quintino Bocayuva N. 32

Grösste Prämien

20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Suche Frühstück

In der Nähe Rua das Palmeiras 36 B. Wird abgeholt. Off.
bitte nach dort zu senden.

Klinik

für Ohren-, Nasen- und
Hals-Krankheiten ::
Dr. Henrique Lindenberg
Spezialist

früher Assistent an der Klinik
von Prof. Urbantschitsch, Wien
Spezialarzt der Santa Casa
Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua
S. Bento 33, Wohnung: Rua Sa-
bará 11, S. Paulo.

Pension Hamburg

75 - Rua dos Gasmões - 75
Ecke Rua Sta. Efigenia, São
Paulo. - Telefon No.: 3263 -
5 Minuten von den Bahnhöfen
Luís und Sorocabana entfernt,
empfiehlt sich dem reisenden
Publikum

Dr. Abrahão Ribeiro und Camara Lopes Rechtsanwälte

- Sprechen deutsch -
Sprechstunde
von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr
nachmittags
Wohnungen:
Rua Maranhão N. 4
Telephon 3207
Rua Albuquerque Lins 85
Telephon N. 4002
Büro
Rua José Bonifácio N. 1
Telephon N. 2946

Dr. Worms

Zahnarzt
Praça Antonio Prado N. 8
Caixa "14" - Telephon 2657
São Paulo
- Sprechstunden 8-5 Uhr -

Belli & Co. Despachante

Successores de Carreresi & Co
S. Paulo - Santos
:: Rio de Janeiro ::

Dr. J. Britto Specialarzt für Augen- erkrankungen

ehemalige Assistenzarzt d. K. K. Universitäts-Augenklinik
zu Wien, mit langjähriger
Praxis in den Kliniken von
Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung:
Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Tüchtige Copieira gesucht.

Nur solche mit guten
Empfehlungen mögen
sich melden von 10-2
Uhr. Rua D. Veridiana
N. 57, S. Paulo 4053

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt
Etabliert seit 1896
Sprechstunden von 12 bis 3
Uhr
Rua Quitanda 3, - I. Stock,
São Paulo

A União Internacional

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Durch Dekret No.
10.189 autorisiert Geschäfte ab-
zuschliessen. Von der Regierung
genehmigte Statuten. Bevollmäch-
tigter Kunde 76. Gesetzmässiges
Depot im Schatzamt. Grund-
kapital 300 Contos de Reis. Rua
da Carioca 31 (Sobrado), Caixa
postal 1298. Telephon 5695 Cen-
tral, Rio de Janeiro. Prämienver-
gütungen: 100.000\$, 50.000\$,
30.000\$, 15.000\$ und 7.500\$
Halbjährige Prämienzahlungen:
20.000\$, Monatliche Prämien-
zahlungen: 8.000\$, 5.000\$, 2.500\$
und 1.000\$. (3239)

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin)
Medizinisch-chirurgische Klinik,
allgemeine Diagnose und Behand-
lung von Frauenkrankheiten,
Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide-
und Hauterkrankungen. Eigenes
Kurverfahren der Blennorrhöe
Anwendung von 60% nach dem
Verfahren des Prof. Dr. Ehrlich,
bei dem ein Kursus absolviert. Dir-
ector Bezug des Salvatoran von
Deutschland. Wohnung: Rua Du-
que de Caxias 30-B, Telephon 1649.
Konsultorium: Palacete Bamberg,
Rua 15 de Novembro, Eingang
von der Ladeira Joao Alredo,
Telef. 2008. Man spricht deutsch.

Photographia Quaas

Prämiert mit der goldenen Medaille auf der Landes-
ausstellung in Rio de Janeiro

Rua das Palmeiras 59- S. Paulo
TELEPHON 1280

Das allernueste auf dem Gebiete der Photographie
Oelgemälde auf photographischer Grundlage,
vereint mit der Naturtreue der Photographie.

Dr. H. Rüttimann

Arzt und Frauenarzt
Geburtschilfe und Chirurgie. Mit
langjähriger Praxis in Zürich
Hamburg und Berlin.
Konsultorium: Casa Mappin
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S.
Paulo. Sprechst.: 11 bis 12 u. 2-4
Uhr. Tel. 1941

Bar Saxonia

Rua Conselheiro Nobias 31,
S. Paulo.

Gemütliches Chopsookal,
ff. Guanabara-Chops, ff.
Liköre, Weine, Kalte und
warme Speisen zu jeder
Tageszeit.

Um gütigen Zuspruch bittet
der Inhaber
4098 Carlos Dahne



Architekt-Ingenieur

mit Praxis in Eisenbahn-Ex-
ploration n. Landvermessung,
tüchtiger Zeichner, mit guten
kaufmännischen Kenntnissen,
spricht deutsch, portugiesisch,
englisch, französisch u. etwas
italienisch, sucht Stellung,
eventuell auch als Handels-
reisender oder Fazenda-Ver-
walter. Gute Referenzen. Gefl.
Off. erbeten an Aug. Lauer
& Co., Camp nas, unter Chiffre
M. Z. 4241

CASA LUCILLUS

Käse:
Camembert
Brie
Port Salut
Roquefort
Steppen
Normandie
Schinken und extrafeine
Salamis
Gänseeschmalz
Rua Direita No. 55-A
São Paulo.

Gesucht

ein gutes zweites Mäd-
chen in gutem Hause
Alameda Rocha Aze-
vedo 29 (Avenida Pau-
lista), S. Paulo. 4217

Restaurant und Pension

Stadt Petersburg
Rua da Mooca 394
Neuerbautes Haus. - Grosse
helle luftige Zimmer. - Erst-
klassige deutsche Küche. -
Stets frische Antartica-Schop-
pen. - Um gütigen Zuspruch
bittet der Inhaber
4058 J. Mündenbergl.

Kaufmann

28 Jahre alt, Deutscher, tüch-
tiger Verkäufer aus der Metall-
waren-Luxus- und Beleuch-
tungs-Branche, vertraut mit
allen Kontor-Arbeiten, Expo-
sition, Buchführung mit Ia
Zeugnissen, bittet, da in aller-
grösste Not gerathen, um
irgend eine Anstellung bei
kleinem Gehalt. Könnte event.
auch als Elektriker arbeiten.
Gefl. Zuschriften unter P. P
109 an die Exp. ds. Bl., São
Paulo.

Englisch

Engländerin erteilt engl-
Unterricht. Früh. Lehrerin
d. Berlitz Schule, l. Deutsch
land. Daisy Toft, Rua Conde
São Joaquim 46, S. Paulo.

Stellenlose

Frauen und Mädchen guter Fa-
milien finden helle Zimmer,
reine Betten und Verpflegung,
Raum für Waschen u. Plätten.
Tagespension 3 4/000, Rua
Real Grandeza 80, Caixa 5, Rio

Gouvernante

gesucht zur Beaufsichtigung
zweier Kinder. Deutsch und
französ. erwünscht. Avenida
Hygienopolis 11, S. Paulo. 4239

Waymann & Fölgner

Ingenieur und Chemiker
Technisches Bureau für die
gesamte keramische Indus-
trie. Ausarbeitung von Plä-
nen für keramische Fabriken
nach dem neusten autom. Sys-
tem. - Anfertigung von Zeich-
nungen für Ziegelöfen jeder
Art zum Feuern mit Gas, Koh-
le u. Holz. - Bauleitung durch
bewährte Ingenieure. - Lie-
ferung von sämtlichen kera-
mischen Maschinen zu billi-
gen Preisen. - Chemische
Untersuchung von Rohmate-
rial auf Kalk usw. S. Paulo R.
Barra Funda 489. 3784

Grundstücke in St. Anna

mit prachtvoller Aussicht
guten Boden, in Parzellen
eingeteilt, mit Tannen, Apfel-
süßholz, Kirschen, Johannis-
beiras usw. bestellt, sind billig
zu verkaufen. Tramway da
Cantareira - Haltestelle Chora-
Menino, 10 Minuten von der
Strassenbahn entfernt. Be-
queme Zahlungsbedingungen.
Die Grundstücke liegen beim
Deutschen Garten. Näheres
beim Eigentümer Frederico
Brotero. Kontor: Rua Barão
de Paranapiacaba (antiga da
Caixa d'Agua) 4, S. Paulo,
von 1 bis 3 Uhr, nachmittag.

Pension in Lübeck

Dame, welche schon seit
mehreren Jahren Pensionäre
hat, wünscht noch 1 od. 2
Knaben oder Mädchen im Al-
ter von 10 Jahren an in Pen-
sion zu nehmen. Herzliches
Familienleben. Vorzügliche
Schulen, gesundes Klima. Nä-
heres durch Frau A. Ahlgrimm
S. Paulo, Caixa 268. 3889

Jucken der Haut

welches sich besonders beim
Schlafengehen bemerkbar
macht, irgendwelche Haut-
krankheit durch Parasiten ver-
ursacht, welche der Laie oft für
Blutwallerungen mit Jucken hält
werden in wenigen Tagen ge-
heilt durch Anwendung des an-
tiseptischen Präparates

Peruvia

Dasselbe wird nur äusserlich
angewendet und sein Gebrauch
erfordert keine besonderen
Vorsichtsmassregeln.
Man verlange Prospekte, wel-
che genaue Mitteilungen ent-
halten.
In allen Apotheken käuflich.
Hauptniederlage:
Pharmacia e Drogeria
Internacional
48 Rua 15 de Novembro, 48
2184 SANTOS

Padaria „Germania“

Deutsche Bäckerei
von Schmidl & Matt
Rua Helvetia 92, S. Paulo
.....
Deutsches Brot in allen
Qualitäten, Biscuits, Kaffee-
und Teegebäck.
Frische Butter.

Dr. Hugo L. May

:: Advokat ::
Rua Direita 8-A, São Paulo,
1. Etage, Saal 12.
Sprechstunden: von 11 bis 1
und von 2 bis 4 Uhr
Armensprechstunden: Mitt-
wochs von 2 bis 4 Uhr. 3752

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23
S. PAULO



Rekderlattebolaget Nordstjerna

- Stockholm-Johnson-Linie -
Direkte Linie nach Schweden
und Norwegen.

Der schwedische Dampfer Pedro Christophersen

erwartet von Buenos Aires
am 9. August, geht nach dem
nötigen Aufenthalt von San-
tos nach

Rio de Janeiro,
Christiania,
Gothenburg, Malmö
und Stockholm
Wegen Frachten, Billeten
und weiteren Informationen
wende man sich an die Agen-
ten in

Santos 4047

Schmidt, Trost & Co.

Rua de Santo Antonio N. 60

Bar und Konditorei Municipal

von
Manoel Alves Lopes
Komplettes Sortiment feinsten Getränke. Feine Weine aller
Marken. Lunch - Sandwichs - Antartica-Chops.

Rua Libero Badaró No. 76, S. Paulo.

3893 (Ecke der Travessa do Grande Hotel.)

The Berlitz School

(Filiale der Schule Berlin)
Jede Sprache in drei Monaten
Rua Direita 8-A 264 1

Charutos Cosmos

von Dannemann & Co.
sind die besten!



Abteilung B: Transport
von Waren, Gepäck-
stücken. Expeditionen
nach jeder Richtung auf
Eisenbahnen, Beförde-
rung von Reisegepäck
ins Haus und vice-versa.
Direkte Beförderung von
Reisegepäck an Bord
aller in- und ausländi-
schen Dampfer in Santos
Transport und Verschiffung von Fracht- und Eilgut.
Abteilung C: Umzüge und Möbeltransport.
Die Gesellschaft besitzt zu diesem Zweck speziell gebaute, gepolsterte, geschlossene Wagen,
und übernimmt alle Verantwortung für event. Bruch oder Beschädigung der Möbel während
des Transportes. Anseinernehmen und Aufteilen der Möbel übernimmt die Gesellschaft.
Transport von Pianos unter Garantie. Für alle Arbeiten ist ein sehr gut geschultes und
zuverlässiges Personal vorhanden. Preislisten und Tarife werden jedermann auf Wunsch
gesandt.
Rua Alvares Penteado 29-A - 38-B • São Paulo

SCHILL & C.

Rua S. Bento 8 S. PAULO
CAIXA POSTAL 392

Erste und beste Bezugsquelle für:

Eisenwaren aller Art, Schmier- und Ma-
schinen-Oele, Maschinen in allen Arten,
Importation jeden Bedarfes aus Europa u.
den Vereinigten Staaten.

Für grosse Lieferungen bequeme Zahlungsbedingungen.

Manufakturwaren,
Garne,
Rohmaterialien.

Ausverkauf von landwirtschaftlichen
Maschinen aller Art. -
Fahrräder ersten Fabrikates

Wir bitten bei Bedarf sich an uns zu wenden

Das grösste bestsortierte Maschinenlager in São Paulo.